

Informationen zu erweiterten Jugendschutzangeboten im Mobilfunkbereich

2007 wurde nach intensiven Verhandlungen zwischen den Jugendministerien der Länder und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia (FSM) gemeinsam mit den Mobilfunkunternehmen Debitel, E-Plus, Mobilcom, O2, Talkline, T-Mobile und Vodafone eine Vereinbarung unterzeichnet, in der sich die Anbieter zu einer Reihe von Maßnahmen für den Schutz von Kindern und Jugendlichen bei internetfähigen Handys verpflichtet haben. Inhaltlich maßgeblich geprägt wurden die präventiven Maßnahmen insbesondere durch die bundesweit agierende Initiative „klicksafe“ und die Zentralstelle der Länder für den Jugendschutz im Internet „jugendschutz.net“.

Umgesetzt wurden auf Grundlage dieser Vereinbarung:

- eine **gemeinsam geführte, kostenlose Jugendschutzhotline**, die bei allen Unternehmen unter der **Rufnummer 22988** zu erreichen ist und auf allen neuen Handys auf den SIM-Karten voreingestellt wird. Eltern bekommen hier insbesondere Hilfestellungen, wie der Zugang zu riskanten Diensten nutzerseitig eingeschränkt oder ganz unterbunden werden kann.
- das **Informationsportal jugend-und-handy.de**, das unter Federführung der FSM gemeinsam mit kompetenten Partnern wie der Initiative „klicksafe“ und der Landesstelle Kinder- und Jugendschutz Sachsen Anhalt aufgebaut wurde und das zentrale Informationen zum Jugendmedienschutz anbietet.
- Darüber hinaus haben die Mobilfunkunternehmen ihr **Beratungsangebot zum Jugendschutz** in den begleitenden Informationsbroschüren bei Handyverträgen, die Eltern für ihre Kinder abschließen, verbessert.
- Zudem werden auf den **Unternehmens-Internetportalen leicht auffindbare Informationen zum Jugendschutz** eingestellt.
- Alle Unternehmen bieten außerdem Eltern jetzt auch die Möglichkeit, den **mobilen Zugang** zum Internet und das Empfangen von multimedialen Bildern (MMS) über das Handy für ihre Kinder **komplett zu sperren**.